

Editorial

Autor(en): **Egloff, Salome / Ryser, benjamin / Venzin, Sara**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **94 (2019)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

Im Dezember 1819 beschloss der Kleine Rat des jungen Kantons Aargau, die beiden Ortschaften Baden und Ennetbaden in zwei eigenständige Gemeinden zu trennen. Dieses Ereignis und das damit verbundene 200-Jahr-Jubiläum bilden den Anlass für das Schwerpunktthema 2019. Die Badener Neujahrsblätter widmen sich damit nach Wettingen (1995) und Neuenhof (2010) zum dritten Mal einer Nachbargemeinde. Salome Egloff rollt für uns die Ereignisse rund um 1819 auf. Patrick Zehnder begleitet uns anschliessend flussabwärts durch den Industriestandort Ennetbaden, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufblühte. Illustriert wird sein Text von Bildern des Ennetbadener Fotografen Werner Nefflen. Neben den Industriebetrieben ist Ennetbaden auch für seine Kleinen Bäder bekannt. Simon Steiner schildert dazu die Geschichte des Hotels Schwanen. Lara Schaefer sowie Paul Schneeberger beschreiben im Spiegel der jüngeren Geschichte Debatten zu Tagesstrukturen und Bauzonenordnungen, während Barbara Finkenbrink Naturschutzprojekte am Geissberg aufzeigt. Auf der Suche nach der Ennetbadener Identität begab sich Stadtfotograf Thomas Frauenknecht mit seiner Kamera auf die andere Seite der Limmat, während Roman Würsch sich als Reporter unter die Ennetbadener Treffpunkte mischte. Das Bild ergänzen vier Porträts über Ennetbadenerinnen und Ennetbadener.

Jubiläen spielen auch im zweiten Teil des Buchs eine Rolle. Vor 500 Jahren bahnte sich in der Schweiz die Reformation an, während das «Tränenbrünneli» zum Zentenarium bittet. Daneben führt Andrea Ventura ihre wirtschaftsgeschichtlichen Forschungen in der Zwischenkriegszeit weiter, während uns Elisabeth Feller von Eugen Imhof, einem Wettinger Missionar in China, berichtet. Weitere Themen sind das wieder aufgetauchte Bild «Die Quelle» von Hans Sandreuter sowie Geschichten rund um die «Täfer».



Dieses Zeichen zeigt Ihnen, dass es digital weitergeht! Bilder mit diesem Zeichen können Sie mit der App «Layar» scannen. So erhalten Sie Zugang zu weiteren Bildern, Audio- und Videodateien.



Um «Layar» zu installieren, halten Sie die Kamera Ihres Smartphones auf den QR-Code und folgen Sie den Anweisungen.

Zum zweiten Mal findet sich eine «Trouvaille» in den Neujahrsblättern. Wie gewohnt schauen am Ende der Ausgabe vier Autorinnen und Autoren auf das vergangene Jahr zurück und schildern, was sich politisch, wirtschaftlich, kulturell und meteorologisch in Baden getan hat.

Wir konnten dieses Jahr unser Redaktionsteam mit einem neuen Mitglied ergänzen. Salome Egloff, Historikerin und in Wettingen zu Hause, unterstützt die Redaktion seit Anfang 2018. Die Badener Neujahrsblätter wagen zudem den Sprung ins digitale Zeitalter. Einige Artikel sind durch digitale Inhalte angereichert. Diese können Sie mit ihrem Smartphone abrufen, indem Sie die markierten Bilder scannen. Installieren Sie dafür die App, die Sie mit obenstehendem QR-Code aufrufen können.

Zu guter Letzt bleibt der Dank an all diejenigen, die mithelfen, die Badener Neujahrsblätter mit freiwilligem Engagement zu ermöglichen. Ein erster herzlicher Dank geht an unsere Autorinnen und Autoren, die für ihre Texte recherchierten, telefonierten und korrigierten. Ein grosses Dankeschön geht an unsere Redaktionskommission und unsere beiden Herausgeberinnen, die Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden und die Literarische Gesellschaft Baden. Ihre Mitglieder zählen zu unseren treuesten Leserinnen und Lesern. Vielen herzlichen Dank für die grosszügige finanzielle Unterstützung der Ortsbürgergemeinde Baden, der Gemeinden Wettingen und Ennetbaden sowie den zahlreichen Gönnerinnen und Gönnern, die wir auf der letzten Seite dieses Buchs erwähnen. Ohne Sie würde es die Badener Neujahrsblätter nicht geben!

Salome Egloff, Benjamin Ryser, Sara Venzin, Ruth Wiederkehr